

Abendspaziergang zu Weihnachtskrippen

Ausstellung Acht Krippen aus aller Welt sind in Herdtlinsweiler ausgestellt

Gmünd-Herdtlinsweiler. Acht Weihnachtskrippen können in der Weihnachtszeit in Herdtlinsweiler besichtigt werden. Mitgebracht hat sie der verstorbene Stephan Kirchbauer-Arnold von seinen Reisen. Ein Großteil der Krippen stammt aus Südamerika. Damit möglichst viele Menschen diese liebevoll gestalteten Zeugnisse eines tief empfundenen Glaubens betrachten können, hat sich der Herdtlinsweiler Verein zur Dorfentwicklung zu einer Ausstellung entschlossen.

Und die erste Krippe erwartet die Besucher schon am Ortseingang. Das „Bushäusle“ bietet den Rahmen für die erste Weihnachtskrippe. Aus Terracotta sind die Figuren. Vermutlich aus Spanien, wie die Trachten es vermuten lassen. „Woher sie wirklich sind, wissen wir nicht“, erklärt Frank Messerschmidt, der für Aufbau und Ausstellung der Krippen verantwortlich ist. Er hat einen Tipp für die Besucher: „Am besten schaut man sich die Krippen abends an, wenn es schon dunkel ist. Dann kommen sie noch besser zur Wirkung.“ Außerdem entspanne ein solcher Spaziergang in den Abendstunden. „Da kommt man richtig runter“, meint er.

Die zweite Krippe kommt aus Paraguay und ist in der Tradition des Landes sehr bunt gehalten. „Dieser Krippenstall wurde von einer Dorfbewohnerin gestaltet“, erklärte Manuela Feifel, stellvertretende Vorsitzende des Vereins zu Dorfentwicklung. Die dritte Gruppe mit den größten Figuren steht im ehemaligen „Backhäusle“. Das ganze Häusle wurde zum Stall umgestaltet, um diese Figuren zur Geltung zu bringen. Sie stammen aus dem Urwald – irgendwo in Südamerika, erklärte Messerschmidt. Auffallend eu-



Die Krippen, die in Herdtlinsweiler zu sehen sind, könnten unterschiedlicher kaum sein. Foto: privat

ropäisch sehen diese Figuren aus, sie sind zwischen 60 und 80 Zentimetern hoch, bunt bemalt und sehen aus, wie aus Holz geschnitzt. Dabei sind sie aus Ton. Im Kirchlein selbst können dann weitere fünf Krippen betrachtet werden. Vorne rechts befindet sich die flächenmäßig größte Krippe mit besonders viel Figuren. Ihre Umgebung wurde orientalisch gestaltet.

Hier hätten einige Mitglieder des Dorfentwicklungsvereins mitgeholfen, sagte Messerschmidt, der die Gebäude fertig-

te. Die Figuren dazu stammten aus einer kleinen Manufaktur einer nicht näher bekannten Stadt.

Zusammengefasst in einem Aquarium sind drei weitere Miniaturkrippen. Eine davon wurde aus Bananenblättern in Südamerika hergestellt und ist wahrscheinlich ein äußerst seltenes Exemplar – wie auch die „Reise-Weihnachtskrippe“ aus gutriechem Holz.

Alle drei umfassen nur die heilige Kernfamilie. Die achte Krippe stammt tatsächlich aus Deutschland. Oberammergau,

um genau zu sein. Sie thematisiert auch die Verkündigung der frohen Botschaft. „Die Figuren sind beweglich“, erklärt Messerschmidt.

Jeden Adventssonntag findet um 14 Uhr in der Kapelle eine Andacht, am 26. Dezember, dem Stephanstag, um 15 Uhr ein Weihnachtssingen statt. Bis zum 13. Januar könnten die Krippen von 10 Uhr bis 20 Uhr besichtigt werden.

Mehr Fotos und ein Video zu diesem Thema unter www.tagespost.de.

